

Report der Caritas-Stiftung Deutschland 2022



Die Kraft der Zuversicht!



caritas
stiftung

DEUTSCHLAND

3	Vorwort	
4	Caritas-Stiftung Deutschland	
	Anzahl der Stiftungen weiter gestiegen	
6	Bildungsbuddys	
	Stifterfamilie hilft jungen Menschen in Berlin	
8	Hilfe durch die Treuhandstiftungen	
	Übersicht über alle Projektförderungen	
14	Förderung des Deutschen Caritasverbandes	
	Engagement im Inland	14
	Engagement im Ausland	16
18	Jahresabschluss 2022	
	Dachstiftung	
20	Jahresabschluss 2022	
	Treuhandstiftungen	
22	Daten und Fakten	
	zur Caritas-Stiftung Deutschland	
23	Kontakt	

Impressum:

Herausgegeben von Caritas-Stiftung Deutschland
Stiftung des Deutschen Caritasverbandes
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln
Telefon: 0221 94100-20, Telefax: 0221 94100-78
E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de

Vorstand:

Natascha Peters, Dietmar Bühler

Text und Redaktion:

Caritas-Stiftung Deutschland
antigone kiefner textwerkstatt, Freiburg

Grafik:

Grip.s medien GmbH & Co. KG, Aachen

Druckerei:

Berk-Druck GmbH, Euskirchen





Natascha Peters
Stiftungsdirektorin

Dietmar Bühler
Stiftungsdirektor

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Leserinnen und Leser!

Die Kraft der Zuversicht! Das bewirkt die Caritas in Deutschland und weltweit bei den Menschen, die sie mit ihrer ausdifferenzierten und professionellen sozialen Arbeit erreicht. Mit unzähligen maßgeschneiderten Projekten und Angeboten reagiert die Caritas auf soziale Not. Sie wendet sich dabei an Kinder und Jugendliche, an Mütter, Väter und alte Menschen, an Wohnungslose oder Menschen mit Behinderungen oder schweren Erkrankungen sowie an Menschen, die Hunger, Gewalt, Naturkatastrophen, Traumata und Flucht kennen oder die unzureichende Bildungschancen haben. Hilfe zur Selbsthilfe – mit diesem Ansatz unterstützt die Caritas seit 125 Jahren Menschen in Not. Der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche schafft damit Perspektiven. Er stärkt Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen für ein Leben in Würde mit aller Kraft kämpfen müssen. Sie schöpfen durch die Caritas Mut und Zuversicht!

Im vergangenen Jahr hat uns der Krieg in der Ukraine vor viele neue Herausforderungen gestellt. Durch den Schock, ausgelöst durch die Kriegsbilder, die wir in Europa nicht mehr für möglich gehalten hätten, ist die Aufmerksamkeit für viele andere Notsituationen zunächst in den Hintergrund gerückt. Doch der Globale Süden leidet mehr denn je, denn die Getreideversorgung der armen Länder ist seit Beginn des Krieges gefährdet. Aber auch in Deutschland hat sich die soziale Not aufgrund der massiven Kostensteigerungen verschärft.

Die Caritas-Stiftung Deutschland unterstützt die soziale und humanitäre Arbeit des Deutschen Caritasverbandes im In- und Ausland. Hinter ihr stehen Sie als eine große und engagierte Stifterfamilie. Sie haben mit Ihrem finanziellen Engagement wieder sehr vielen Menschen Mut gemacht. Mut, um das eigene Leben in die Hände zu nehmen, den eigenen Fähigkeiten und Talenten zu vertrauen, an sich selbst zu glauben und nächste Schritte zu planen. Sie, liebe Stifterin und lieber Stifter, haben lebensbejahende Zuversicht in sehr viele Herzen gepflanzt. Dafür sei Ihnen von ganzem Herzen gedankt.

Mit herzlichen Grüßen

Natascha Peters
Stiftungsdirektorin
Caritas-Stiftung Deutschland

Dietmar Bühler
Stiftungsdirektor
Caritas-Stiftung Deutschland



Fünf neue Treuhandstiftungen bereichern die Stifterfamilie

Die Stifterfamilie hat im vergangenen Jahr erneut zugelegt. Neben fünf neuen Treuhandstiftungen sind außerdem zwei persönliche Stiftungsfonds hinzugekommen sowie Zustiftungen und Stifterdarlehen. Im Stiftungsrat gab es erneut eine Veränderung: Hier rückte im vergangenen Jahr Steffen Feldmann, der zum Vorstand Finanzen und Internationales im Deutschen Caritasverband gewählt wurde, nach. Auch im neuen Kölner Baugebiet Quartier Hohenlind gab es Bewegung, hier fand 2022 das Richtfest statt.

Gutes bewirken mit einer Stiftung

Mit der Unterstützung vieler Stifterinnen und Stifter kann die Caritas Menschen in Deutschland und auf der ganzen Welt helfen. Doch das vergangene Jahr war geprägt durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Das Spendenaufkommen in Deutschland zur Unterstützung der notleidenden ukrainischen Zivilbevölkerung bewegte sich 2022 insgesamt auf einem Rekordniveau. Der Wunsch, direkt und unmittelbar der Ukraine zu helfen, führte über unterschiedliche Hilfsorganisationen zu vielen Spenden an das vielfach zerstörte Land. „Als der Krieg ausbrach, konnten wir zunächst eine deutliche Zurückhaltung spüren, bei uns eine Stiftung zu gründen“, so Natascha Peters, Direktorin der Caritas-Stiftung Deutschland. 2022 sind insgesamt fünf neue Treuhandstiftungen unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland entstanden und gehören seither zur Stifterfamilie:

- ➔ Rita Ummenhofer Stiftung Kinderhilfe Bethlehem
- ➔ Elli und Hubert F. Wagner-Stiftung
- ➔ Johannes Schuurman Stiftung –
Not lindern in Lateinamerika
- ➔ Semper-Reformanda-Stiftung
- ➔ Woppowa – Stiftung für Zwecke der
Schul- und Berufsausbildung

Die Stifterfamilie
der Caritas-Stiftung
Deutschland unterstützt
die Arbeit der
Caritas weltweit.



Persönliche Stiftungsfonds mit minimaler Verwaltung

Die Stiftungsfonds der Caritas-Stiftung Deutschland fördern auf unterschiedliche Weise die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes. Die vertraglich geregelte Zustiftung in einen persönlichen Stiftungsfonds beginnt ab einem Beitrag in Höhe von 5.000 Euro. Stiftende können ohne großen Verwaltungsaufwand einen persönlichen Namen für ihren eigenen Stiftungsfonds vergeben. Im vergangenen Jahr entstanden zwei neue Stiftungsfonds:

- ➔ **Blandina Carl Stiftungsfonds**
- ➔ **Elmar Simon Stiftungsfonds**

Weitere Zustiftungen und Stifterdarlehen

Auch mit Zustiftungen konnte erneut das Stiftungskapital der Caritas-Stiftung Deutschland erhöht werden. Dies sichert langfristig die soziale Arbeit der Caritas. Die Zustiftung als einfachste Form des Stiftens bedeutet für die Stifterin oder den Stifter einen sehr geringen Aufwand und für die Caritas-Stiftung Deutschland ist sie mit dem geringsten Verwaltungsaufwand verbunden. Um das Stiften so unkompliziert wie möglich zu halten, berät und unterstützt die Caritas-Stiftung Deutschland hierzu ausführlich alle Interessierten. Manchmal ist das Stifterdarlehen die passende Möglichkeit für ein Engagement; auch 2022 war dies der Fall. Die Caritas-Stiftung Deutschland bedankt sich ganz herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihre großzügige Geste!

Personelle Änderungen im Stiftungsrat

Steffen Feldmann ist seit April 2022 neuer Vorstand Finanzen und Internationales im Deutschen Caritasverband. Damit übernahm er gleichzeitig einen Sitz im Stiftungsrat

der Caritas-Stiftung Deutschland und folgte dem ausgeschiedenen Hans Jörg Millies. Steffen Feldmann war zuvor Diözesan-Caritasdirektor und Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes für das Erzbistum Hamburg.

Richtfest im Kölner Quartier Hohenlind

Der Bau von Quartier Hohenlind schreitet voran, Ende vergangenen Jahres fand das Richtfest statt, die ersten Mieterinnen und Mieter ziehen im Sommer 2023 ein. Im Kölner Stadtteil Hohenlind entsteht auf einem Areal von rund neun Hektar ein Mix aus Kleinappartements, Wohnungen, Reihenhäusern und Eigenheimen, die unter anderem auf Erbpachtgrundstücken gebaut werden. Das neue Quartier schafft Wohnraum für über 700 Menschen. Die Caritas-Stiftung Deutschland und die Benedict-Kreutz-Stiftung sind die Bauherrinnen. Auf dem bislang brach liegenden Areal zu bauen ist Bestandteil einer langfristigen und zukunftsicheren Vermögensstrategie der Stiftungsverwaltung. Alle Informationen erhalten Sie unter www.quartier-hohenlind.de

Ausblick 2023: Änderung bei Treuhandstiftungen

Ab 2023 erhöht sich der Einstiegsbetrag für Treuhandstiftungen erstmalig seit 20 Jahren. Bislang konnten Stifterinnen und Stifter bereits ab 5.000 Euro eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland errichten. Seit diesem Jahr lässt sich ab 25.000 Euro Startkapital und der Aufstockung auf 50.000 Euro innerhalb von fünf Jahren eine Treuhandstiftung gründen, um die Arbeit der Caritas zu unterstützen. „Aufgrund der weltweiten massiv angestiegenen Notlagen sowie der hohen Inflation möchten wir stärker und effizienter helfen können als bisher“, so Stiftungsdirektorin Natascha Peters.

Die Caritas in
Berlin beeindruckt
mit erfolgreichem
Leuchtturmprojekt
für Schülerinnen
und Schüler.

Eine Art große Schwester, großer Bruder, Kumpel, Coach

Sich fit machen auf einem Trimm-
dich-Pfad, klettern, spazieren gehen,
aber auch Homeschooling, klarkom-
men mit App und Laptop, Nachhilfe-
unterricht oder einfach nur gemeinsam
lachen und Spaß haben – rund 300
Kinder und Jugendliche in pädago-
gisch betreuten Wohngemeinschaften
und Wohngruppen der Caritas Berlin
erhalten seit Sommer 2021 eine
persönliche Begleitung durch soge-
nannte Bildungsbuddys.

Das sind engagierte junge Studierende im Bereich Soziale Arbeit, Lehramt und Pädagogik, aber auch Künstler oder Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand. Sie sind für die Schülerinnen und Schüler eine Art Kumpel und Coach, eine Art große Schwester und großer Bruder. Sie motivieren, trösten, ermutigen. Als Bildungsbuddys unterstützen sie insgesamt zehn Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe der Caritas. Sie vermitteln den jungen Menschen, die aufgrund von Kindeswohlgefährdung und anderen Gründen nicht mehr in ihren Familien leben können, den Glauben an sich selbst und bieten ihnen einen wichtigen sozialen, emotionalen und schulischen Halt. Das vorbildliche Leuchtturmprojekt des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. entstand als Antwort auf die Nöte von jungen Menschen während der Corona-Pandemie und wurde mit Mitteln der Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland gefördert.

„Unsere Bildungsbuddys sind für die Kinder und Jugendlichen wichtige Vertrauenspersonen“, so Caritas-Referentin Bernadette Feind-Wahlicht. „Sie bauen mit ihnen echte menschliche Beziehungen auf und das ist wichtig für den schulischen Erfolg. Besonders während der Coronazeit brauchten die Schülerinnen und Schüler eine intensivere

Bernadette
Feind-Wahlicht,
Caritas-Referentin
in Berlin



Betreuung und individuelle Förderung, da sie vielfach mit Vereinsamung und den Herausforderungen des Homeschoolings zu kämpfen hatten.“

Die Schülerinnen und Schüler sind zwischen 6 und 18 Jahre alt. Mit ihren Bildungsbuddys verbringen sie die Freizeit und lernen zusammen, erhalten Nachhilfeunterricht und Sicherheit im Umgang mit Medien. Sie schütten dabei auch ihr Herz aus, berichten von Frust, Freundschaften, Mobbing in der Schule oder von anderem Kummer. Die Kinder und Jugendlichen erhalten dann Zuspruch, Tipps und Ermutigung. Und das tut gut und stärkt die Seele. „Es geht nicht nur um Bildung, sondern auch darum, für die Kinder persönlich da zu sein“, sagen die Bildungsbuddys.

Es lohnt sich, zu kämpfen und eigene Zukunftsperspektiven zu entwickeln

Das wegweisende Konzept der Caritas ist aufgegangen, der Einsatz der rund 70 Bildungsbuddys ist ein voller Erfolg: So erhalten die Kinder und Jugendlichen mehr individuelle Zuwendung und Förderung, sie werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und agieren dadurch sicherer im schulischen Alltag. Sie lernen motivierter, können sich besser konzentrieren, einige konnten sich schulisch deutlich verbessern, waren erfolgreich in ihren Abschlussprüfungen, schafften den Sprung aufs Gymnasium. Was sie vor allem lernen: Es lohnt sich zu kämpfen und eigene Perspektiven zu entwickeln. Die Bildungsbuddys sind für die Kinder und Jugendlichen bis zu 25 Stunden in der Woche im Einsatz. Manche finanzieren damit ihr Studium, sie erhalten den gesetzlichen Mindestlohn. Auch für sie ist diese Arbeit eine besondere Erfahrung: Sie werden achtsamer für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, die aufgrund ihrer schwierigen Familienbiographie Gefahr laufen, abgehängt zu werden. Die Bildungsbuddys sind eine zusätzliche pädagogische Unterstützung in den Einrichtungen der Caritas, sind Kolleginnen und Kollegen mit Spezialauftrag und Entlastungsfunktion für die festen pädagogischen Fachkräfte.

Langfristige Bildungsgerechtigkeit sicherstellen

Die Caritas hat mittlerweile eine Finanzierung durch den Berliner Senat für das laufende Jahr 2023 erreicht. Der erste Schritt zu mehr Chancengleichheit ist getan. Doch wie geht



Die Bildungsbuddys in Berlin helfen jungen Menschen auf ihrem Weg durchs Leben.

es danach weiter? Bernadette Feind-Wahlicht hat bereits das nächste Ziel vor Augen: „Wir streben eine grundsätzliche Strukturförderung an und wollen unser Projekt nachhaltig für die Zukunft aufstellen und auf diese Weise den Kindern und Jugendlichen, die allesamt mit großen Startschwierigkeiten zu kämpfen haben, wirkliche Teilhabe und langfristige Perspektiven bieten.“ Das Buddy-Projekt der Caritas Berlin schiebt damit auch eine gesellschaftspolitische Debatte an: Bildungsarbeit durch echte und vertrauensvolle Beziehungen. „Dafür brauchen wir ein noch größeres Budget“, so die Caritas-Referentin. Vor allem fehlen Gelder für die IT-Infrastruktur, für Hardware-Ausstattung, Support, Fernwartung, Updates etc. Die Kinder müssen Laptops selber bezahlen. Wessen Familie kein Geld hat, ist benachteiligt und hat nicht dieselben Lernchancen. „Für den Bereich IT haben wir weder Budgets noch personelle Ressourcen“, so Bernadette Feind-Wahlicht.

Die Caritas Stifterfamilie half, eine temporäre Teilzeit-Personalstelle zur Koordination der Bildungsbuddys zu finanzieren. „Damit können wir uns konsolidieren und das ist großartig“, freut sich die Referentin. Die neue Projektkoordinatorin organisiert seit Januar 2023 die Anstellung der Bildungsbuddys, vermittelt sie an die Wohngruppen, vernetzt und begleitet sie und hält intensiven Kontakt zu allen Beteiligten. „Ich bin erleichtert und sehr dankbar, dass wir diese Stelle nun einrichten können“, so Bernadette Feind-Wahlicht. Sie hofft auf eine Erweiterung der Personalstelle in der Zukunft. Ihr Traum: eine Regelfinanzierung, um noch mehr Bildungsbuddys für die Kinder und Jugendlichen einsetzen zu können.



Projektförderung der Treuhandstiftungen

Die Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland unterstützte im Jahr 2022 wieder zahlreiche Projekte und Einrichtungen in Deutschland sowie auf der ganzen Welt. Für viele Menschen in Not erfüllten sich dadurch Wünsche und Hoffnungen. Alte Menschen, Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderungen und Obdachlose, traumatisierte und kranke Menschen und viele andere schöpfen wieder Mut und Zuversicht. Im Namen all dieser Menschen sowie der Einrichtungen und Projektträger bedanken wir von der Caritas-Stiftung Deutschland uns ganz herzlich bei den Stifterinnen und Stiftern!

Gefördert wurden Projekte für Menschen mit Behinderung

➔ In vielen Entwicklungsländern haben Menschen mit Behinderungen einen schweren Stand. In Kenia ist die gesellschaftliche Akzeptanz und auch die notwendige medizinische Versorgung oftmals nicht vorhanden: Die gezielte Förderung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger oder körperlicher Behinderung im St. Anthony Heim, Kipitangwany in Kenia und weiteren Häusern bereitet die Kinder und Jugendlichen auf ein eigenständiges Leben vor.

➔ Das Haus St. Martin vom Caritasverband Mainz ist eine Fördereinrichtung für junge Menschen mit schwersten mehrfachen Beeinträchtigungen. Hier werden alle entsprechend ihrer individuellen Stärken gefördert.

➔ Das Behindertenprogramm der Erzdiözese Arusha in Tansania engagiert sich dafür, dass Menschen mit Behinderung durch die dortige Gesellschaft stärker akzeptiert werden. Caritas international unterstützt dort das Rehabilitationszentrum Monduli.

... für kranke oder sterbende Menschen

➔ Die Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e. V. unterstützt das Caritas Baby Hospital im Westjordanland. Die Intensivstation erhielt Fördermittel.

➔ Gefördert wurde im letzten Jahr auch die weitere Erforschung von Ataxie am Universitätsklinikum Tübingen sowie von Krebs am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) des Universitätsklinikums Heidelberg.

➔ In Armenien erhalten ältere Menschen durch einen häuslichen Pflegedienst unmittelbare Hilfe. Caritas international unterstützt die Fortbildung und Schulung der Krankenschwestern.

➔ Alle zwei Wochen findet im Haus Lukas des Sozialdienstes Katholischer Männer Köln (SKM) ein offener Kaffee- und Mittagstisch statt. Damit fördert der SKM die soziale Teilhabe von Menschen, die mit HIV infiziert sind.

... für traumatisierte oder trauernde Menschen

➔ Der Verein Wildwasser Bielefeld berät Seniorinnen, die als Kind durch sexualisierte Gewalt traumatisiert wurden.

➔ Das Patenprojekt des Kinderschutzbundes Paderborn organisiert Besuche von ehrenamtlichen Patinnen und Paten in Familien, die schweren psychosozialen Belastungen ausgesetzt sind.

➔ In den Caritasverbänden Mainz und Köln erhalten Menschen, die aufgrund von Folter und Flucht traumatisiert sind, vielfältige Unterstützung.

Das Projekt „Mach mit!“ bietet Bewegungsangebote für obdachlose Menschen für mehr Teilhabe am Leben.



➔ Das Zentrum für Psychotraumatologie in Kassel erhielt eine Förderung, um Selbstbehauptungskurse für Menschen mit Traumafolgestörungen durchzuführen.

➔ Sri Lanka: Psychosoziale Beratungen für vom Bürgerkrieg traumatisierte Menschen sind ein wichtiger Schritt zur Konfliktprävention.

➔ Die Beratungsstelle Belladonna des Sozialdienstes katholischer Frauen Paderborn bietet Kindern und Jugendlichen, die sexualisierter oder häuslicher Gewalt ausgesetzt waren, stabilisierende therapeutische Gespräche.

➔ Das Frauenhaus Tuttlingen bietet vielen Frauen, die vor ehelicher Gewalt geflohen sind, temporären Schutz. Aber auch nach dem Auszug aus dem Frau-

enhaus ist Unterstützung nötig. Das Projekt „Zweite Phase Wohnen“ begleitet misshandelte Frauen auf dem Weg zurück in den gewaltfreien Alltag.

... für bildungsbenachteiligte Menschen und für die Kinder- und Jugendhilfe

➔ Ehemalige Heimkinder erhalten in Peru eine intensive Unterstützung durch Caritas international, damit sie persönlich und beruflich bestmöglich auf ihr Leben nach dem Heimaufenthalt vorbereitet sind.

➔ Das Sprachheil- und Förderzentrum des Sozialdienstes katholischer Frauen Gießen errichtet im Rahmen des AGNES Fördernetzwerkes einen kinder- und jugendfreundlichen sowie inklusiven Spiel- und Freizeitbegegnungsort mit Garten.

➔ In Mekelle in Äthiopien fördert Caritas international ein Straßenkinder-Projekt und ermöglicht den jungen Menschen so eine Schulbildung sowie ärztliche Versorgung.

➔ Die Mutter-Kind-Einrichtung der Stiftung Haus Mirjam in Schöllkrippen setzt sich für eine begleitete Elternschaft ein. Damit erhalten insbesondere die sozial benachteiligten und sehr jungen Mütter ab 14 Jahren eine engmaschige heilpädagogische Unterstützung.

Die Caritas hilft in Georgien mit verschiedenen Programmen alten und jungen Menschen in Not.



Am Bau des
Öko-Lern-Haus
wirken Groß und
Klein fleißig mit.



➔ Die Caritas-Bildungsbuddys des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. unterstützen Schülerinnen und Schüler als Kumpel und Coach. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 6 bis 7.

➔ Das Projekt „Bildungsförderung“ der Amigonianer, die Kinder- und Jugendarbeit in Gelsenkirchen betreiben, richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler bis zur siebten Klasse, die aufgrund ihrer familiären Herkunft weniger Bildungschancen besitzen.

➔ Der Caritasverband Rhein-Sieg verbindet im Rahmen des Projektes „Brücke zur Bildung“ Eltern mit Kitas und Grundschulen. Ziel sind Aufklärung, Information und Hilfe bei Konflikten.

➔ Das St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum Dortmund richtet ein digitales Beteiligungs- und Beschwerdeangebot für junge Menschen unter dem Motto „Deine Meinung zählt“ ein. Damit will der Verein einen barrierearmen Zugang zu Beteili-

gung und Beschwerde ermöglichen und zum Dialog ermutigen.

➔ Bedürftige Familien und Alleinerziehende können sich an den „Hilfsfonds Bildung“ des Caritasverbandes Berlin wenden. Der Fonds stellt Mittel bereit, um dringend notwendige Schulmaterialien oder Schulausflüge zu bezahlen.

➔ Die Bethanien Kinderdörfer fördern die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen in Eltville im Rheingau sowie die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros in Schwalmtal bei Düsseldorf.

➔ Der Caritasverband Mainz hilft Jugendlichen im Rahmen seines Projektes JugendLichtBlick, um ihnen einen guten Einstieg in das Arbeitsleben zu ermöglichen.

➔ Die Gruppe „Mut-Kids“ des Caritasverbandes Bamberg kümmert sich um Kinder, die unter anderem an Ängsten

oder depressiven Verstimmungen leiden und sich deshalb von anderen Kindern und dem Schulbesuch zurückziehen.

➔ Ein Öko-Lern-Haus gemeinsam bauen: Der Caritasverband München und Freising beteiligt dabei alle Kinder des Integrationskindergartens Regenbogen und deren Familien sowie das pädagogische Team. Durch das inklusive Bauprojekt lernen die Kinder den Umgang mit Werkzeugen und sie machen viele Erfahrungen rund um Kooperation, Spaß und Kreativität.

➔ Das pädagogisch-therapeutische Sozialraumzentrum, getragen von der Deutschordens Jugend- und Familienhilfe Elsen, bietet in Mönchengladbach-Rheydt zusätzliche lokale und niedrigschwellige Hilfen, wie etwa ein traumapädagogisches Angebot für Kinder, Jugendliche und deren Eltern sowie Ressourcenprojekte für junge Menschen.

➔ Auch die Jugendberufshilfe-Einrichtung learn-factory des Caritasverbandes Trier wurde gefördert. Dadurch wird eine psychologische Unterstützung für junge Menschen und Fachpersonal in Rahmen von Berufsvorbereitung und außerbetrieblicher Ausbildung etabliert.

➔ Der Familienfonds Robin Good wird vom Caritasverband Bonn und der Diakonie getragen. Der Fonds unterstützt in Armut lebende Kinder, Jugendliche und ihre Familien.

➔ „Kinderschutz als Herausforderung“ – die Kinder- und Jugendhilfe St. Josef baut das Nachmittagsangebot für Schulkinder am Schülerhaus Ostheim aus.

➔ Der Caritasverband Celle bietet in einem Brennpunkt-Wohnquartier in der Stadt Bergen einen niederschweligen Treffpunkt für Familien in prekären Not-

lagen. Ziel ist, Begegnung, Austausch und Beratung zu ermöglichen.

➔ Um den Integrationsprozess von Kindern aus geflüchteten Familien zu unterstützen, startete der Caritasverband Offenbach das Projekt „Zauberwerkstatt“. Gemeinsames Lernen soll dabei helfen, dass die Kinder sich in den einzelnen Schulfächern besser entwickeln können.

... für junge und alte Menschen in Not

➔ Neuartige Möglichkeiten des Spielens und des Hörens von Musik für Seniorinnen und Senioren: Der Caritasverband Köln hat einen digitalen Spieletisch für sein Altenzentrum angeschafft und ermöglicht damit neue Formen der Begegnung und des Miteinanders.

➔ Der Caritasverband München unterstützt ukrainische Flüchtlinge mit Soforthilfe nach ihrer Ankunft sowie durch psychosoziale Beratung und Begleitung.

➔ „Frauen helfen Frauen“ – der Caritasverband Aachen installierte im Bereich des Betreuten Wohnens einen Schutzraum für Frauen. Hier können Frauen unter sich sein und sich austauschen und an Workshops und Veranstaltungen teilnehmen.

Malen als Teil der Traumatherapie





Leben im St. John Paul II Rehabilitation Center, Monduli

... für Menschen, die in Armut leben

➔ In Bonn hilft der Caritasverband Obdachlosen und Bedürftigen an der City Station. Mit Beratung, warmen Mahlzeiten, Getränken, Hygieneartikeln sowie medizinischer Versorgung unterstützt die Caritas hier viele notleidende Menschen.

➔ Über den Caritasverband Essen wurde die Bahnhofsmision gefördert, die sich insbesondere um arme, kranke oder wohnungslose Menschen kümmert. Die Bahnhofsmision bietet Beratungen an und auch Soforthilfen, wie z. B. eine tägliche Lebensmittelausgabe.

➔ Das Aktivierungsprojekt „Mach mit!“ vom Caritasverband Frankfurt richtet sich an Menschen in Wohnungsnot. Sie werden durch gezielte und kontinuierliche Bewegungsangebote in ihrer Gesundheitsvorsorge unterstützt.

➔ Bedürftige Seniorinnen wurden im westlichen Nordrhein-Westfalen über die

Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft CBT individuell unterstützt.

➔ Um Armut und Not in Georgien entgegenzuwirken, fördert Caritas international dort die mobile Jugendarbeit. Vor allem Straßenkinder sollen erfolgreich in die Gesellschaft (re)integriert werden.

➔ Dank des „Hoffnungsfonds“ der Katholischen Jugendagentur Leverkusen kann Kindern und Jugendlichen geholfen werden, die in Armut und prekären Verhältnissen aufwachsen.

➔ Neben der wöchentlichen stationären Tafel in Altenkirchen versorgt der Caritasverband Rhein-Sieg auch durch ein mobiles Angebot kranke und körperlich beeinträchtigte Menschen mit Lebensmitteln.

➔ Die ehrenamtlichen „Mutmacher“ der Caritas Ost-Württemberg und der Stiftung Knalltüte ermöglichen benachteiligten Kindern Teilhabe und Chancengleichheit. Sie vermitteln als Lotsinnen und Lotsen Freizeit- und Bildungsangebote.

➔ Der Caritasverband Freiburg unterhält mit der „Pflasterstub“ eine Tagesstätte für wohnungslose Menschen. Hier gibt es neben der Grundversorgung auch wichtige Beratungen und medizinische Behandlung.

➔ Sierra Leone ist eines der ärmsten Länder der Welt, die öffentliche Gesundheitsversorgung ist rudimentär. Deshalb hilft Caritas international dort vielen stillenden Müttern und ihren Kleinkindern, ihre gesundheitliche Situation zu verbessern.

➔ Die Bevölkerung Somalias befindet sich in einer humanitären Krise. Große Landstriche sind von Dürre betroffen. Caritas international leistet dort wichtige Überlebenshilfe, insbesondere für Frauen und Kinder.

➔ NOAH („Neighbourhood Old Age Homes“) ist in den südafrikanischen Townships von Kapstadt ein Rettungsanker für von Armut betroffene alte Menschen. In den Tageszentren finden sie Zuspruch, medizinische Betreuung und tatkräftige Unterstützung.



Der Deutsche Caritasverband

Der Krieg in Europa und die Not im Globalen Süden

Hilfe für
Ankommende

Der Krieg in Europa und seine Folgen für Osteuropa sowie für Deutschland brachten der Caritas viele neue Herausforderungen. Die Koordination der Flüchtlingshilfe für Hunderttausende von Frauen und Kindern aus der Ukraine stand im vergangenen Jahr im Fokus. Aber auch die bisherige soziale Arbeit in Deutschland musste sich an eine neue Situation anpassen: Stark gestiegene Lebenshaltungskosten, vor allem im Energiebereich, brachten viele Menschen in existenzielle Not. Bei Schuldnerberatungen und Essens- tafeln reagierte die Caritas auf eine deutlich gestiegene Nachfrage.

Im Ausland war das unermessliche Leid in der Ukraine und gleichzeitig die große Solidarität mit der fliehenden Bevölkerung in Osteuropa prägend für die Arbeit von Caritas international. Weltweit gestiegene Weizenpreise infolge des Krieges sowie der Klimawandel mit seinen Folgen, Dürre und Hunger in Afrika, Überschwemmungen in Pakistan aufgrund eines Rekord-Monsunregens, Verwüstungen in Kuba infolge eines Hurrikans, eine angespannte Flüchtlingssituation in Kolumbien – Caritas international stärkte rund um den Globus die Schwächsten dieser Welt, so gut es ging. Beispiels- haft berichten wir von Kamerun, wo Caritas international viele Kinder, die vor der islamistischen Terrororganisation Boko Haram geflohen sind, bei der Schulbildung unterstützt.

Engagement im Inland

Der Krieg in der Ukraine mit all seinen Folgen dominierte die Arbeit der Caritas

Autorin:

Mathilde Langendorf
Pressesprecherin
Deutscher
Caritasverband



Krieg in Europa: Die russische Aggression auf die Ukraine und ihre Folgen prägten die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes (DCV) das ganze Jahr hindurch. Neben dem Einsatz von Caritas international in der Ukraine und in den Nachbarländern galt es vor allem, die Hilfen für Menschen auf der Flucht sowie die Folgen der Energiekrise in Deutschland zu koordinieren. Unmittelbar nach dem russischen Angriff flohen allein Hunderttausende Menschen nach Deutschland. Der DCV reagierte sehr schnell, setzte Informationskanäle auf, sodass Kolleginnen und Kollegen der Caritas in ganz Deutschland so schnell wie möglich relevante Informationen aus Politik und Verwaltung erhielten, um Hilfsangebote zu steuern. Eine herausragende Rolle spielte dabei eine digitale

Deutschlandkarte, die alle Hilfsangebote verzeichnete sowie die Möglichkeiten, sich lokal einzubringen.

Leitfaden und Caritas4U

Sehr viele geflohene Frauen und Kinder aus der Ukraine wurden von privaten Gastgeberinnen und Gastgebern aufgenommen. Dieser beeindruckende Ausdruck von Solidarität erforderte jedoch auch Aufklärung und Beratung. Die Caritas erstellte bereits in den ersten Märzwochen einen Leitfaden für private Gastgeberinnen und Gastgeber und entwickelte zur Jahresmitte das spendenfinanzierte Projekt „Caritas4U“ mit vier inhaltlichen Schwerpunkten: Caritas4U unterstützt und begleitet private Gastgeber_innen und die von ihnen aufgenommen Menschen; es fördert das

Erlernen der deutschen Sprache und die Integration in den Arbeitsmarkt; es ermöglicht eine psycho-soziale Stabilisierung der Menschen, zum Beispiel in Form von Einzelberatungen oder Gruppenangeboten für Frauen und für Kinder. Und es vernetzt die Menschen aus der Ukraine. An knapp 100 Standorten entstanden konkrete Angebote, so etwa Anlaufstellen für private Gastgeber_innen, zum Beispiel in Köln und in Bonn.

Wachsende Not in Deutschland als Folge des Krieges

Der Krieg führte auch zu einer abrupten Kostensteigerung in Deutschland. Dies bedeutete zwangsläufig auch mehr Beratung und Unterstützung durch die Caritas. Schuldnerberatung, Energieberatung „Stromspar-Check“, Tafeln und Sozialläden – überall stieg die Nachfrage deutlich. Unsere Kolleginnen und Kollegen wurden täglich mit einer wachsenden Not konfrontiert. Der Deutsche Caritasverband transportiert diese Erfahrungen in seine politische Arbeit und fordert von der Politik beharrlich sozial gerechte Antworten. Eva Maria Welskop-Deffaa, die Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes und Stiftungsratsvorsitzende der Caritas-Stiftung Deutschland, war Mitglied der Expertenkommission Gas und Wärme, die von der Bundesregierung einberufen wurde. Sie sprach dort im Namen der vielen Menschen, die durch die Teuerung in Existenznöten sind und der sozialen Einrichtungen, die die Menschen pflegen, begleiten und betreuen. Mit der Einführung einer Gaspreisbremse ist die Bundesregierung einer wichtigen Empfehlung der Kommission gefolgt und hat für Entlastung gesorgt.

Steigende Kosten für Energie werden immer mehr zu einem Problem.





Engagement im Ausland

Die vergessene Krise im Norden Kameruns: Die Partner von Caritas international in Kamerun, Caritas Maroua und ALDEPA, stehen mit großem Engagement an der Seite der Familien, die vor der Terrororganisation Boko Haram geflohen sind. Caritas international unterstützt unter anderem den Bau von Schulen, um Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. Der Unterricht schafft eine wichtige Perspektive für die Zukunft, bietet Halt und ist ein wichtiger Anker angesichts der traumatischen Erlebnisse der Kinder.

Fliehen, um das eigene Leben zu retten

Im Norden Kameruns und den Nachbarländern verbreitet die Terrororganisation Boko Haram seit vielen Jahren Angst und Schrecken – Hunderttausende Menschen sind im Norden Kameruns auf der Flucht, überwiegend Frauen und Kinder. Es gibt zahlreiche Angriffe auf Zivilisten, oft auf ganze Dörfer. Neben Massakern an der Zivilbevölkerung und Entführungen beinhalten die Angriffe fast immer auch Plünderungen. Dies führt zu großen Fluchtbewegungen. Dort wo die Vertriebenen ankommen, ist die Infrastruktur

für die vielen Menschen überlastet und es kommt zu Spannungen mit der lokalen Bevölkerung. Die aufnehmenden Gemeinden sind ängstlich, auch weil sie unsicher sind, ob die Geflüchteten nicht vielleicht selbst zur aktiven Boko Haram zählen. Besonders von der Krise betroffen sind Frauen und Mädchen. Viele wurden Opfer sexueller Gewalt durch Boko Haram und wurden als Geiseln gehalten. Eine von Caritas finanzierte Studie ergab, dass viele Frauen und Mädchen traumatisiert sind.

Klimatische Herausforderungen

Die massiven Vertreibungen der Bevölkerung verschärfen die Verwundbarkeit einer Region, die bereits mit den Herausforderungen konfrontiert ist, die dem Sahel-Kontext innewohnen: geringer Niederschlag, wiederkehrende Dürren und Überschwemmungen. Sie führen zu einer Prekarität und damit sozialen Ausweglosigkeit in einer der ärmsten Regionen des Landes. 75 Prozent der Menschen leben unter der Armutsgrenze, das heißt, sie haben weniger als einen Euro pro Tag zum Überleben. Der Ukraine-Krieg verstärkt die Brisanz noch, die Preise für Lebensmittel und Benzin sind sprunghaft gestiegen.

Nur jedes zweite Kind geht in die Schule

Es mangelt in Nordkamerun an Schulen und die vertriebenen Familien können

sich kein Schulgeld leisten. So ist der Anteil der Kinder, die zur Schule gehen, in den vergangenen Jahren stetig gesunken. Nur jedes zweite Kind bekommt Unterricht. Etwa 400.000 Jungen und Mädchen können in Nordkamerun keine Schule besuchen. Ein weiteres Problem: Es gibt zu wenige Schulgebäude. Und die bestehenden sind so überfüllt, dass sich rund 200 Schülerinnen und Schüler in ein Klassenzimmer, das für maximal 50 Kinder vorgesehen ist, drängen müssen.

Schule schafft Bildung und Halt

Viele Kinder sind durch die Flucht traumatisiert, weil sie den Vater, die Mutter oder oft auch beide Elternteile verloren haben und Zeugen von Gewalttaten wurden. Umso wichtiger ist es, dass diese Kinder durch den Unterricht ein Stück Normalität zurückerlangen. Die Caritas hat diese Not erkannt und baut

Autorin:

Birgit Winterhalter
Teamleitung Fundraising
Caritas international



seit zwei Jahren zusätzliche Schulgebäude. Schulbildung ist die nachhaltigste Hilfe für die Kinder in Kamerun. Sie bietet vor allem den Mädchen eine Perspektive. Diese sind langfristig vor den Fängen der Terrormiliz geschützt. Denn es ist bekannt, dass Boko Haram vor allem Jugendliche ohne Bildung und Einkommensmöglichkeiten als Nachwuchs anwirbt.

In den nächsten Monaten baut die Caritas Maroua mit Unterstützung von Caritas international weitere 20 Schulen.



Yamagui – Der lange Weg zur Schule

Im vergangenen Jahr sind Sebastian Haurly und Birgit Winterhalter von Caritas international in den Norden Kameruns gereist. Während ihres Besuches haben sie Yamagui, eine junge Schülerin, über mehrere Tage begleitet und erlebt, wie Yamagui ihren Alltag meistert. Daraus ist ein eindrücklicher zehnminütiger Film entstanden. Der Film ist auf dem YouTube-Kanal von Caritas international abrufbar. Ganz einfach geht es, wenn Sie den QR-Code scannen.



www.caritas-international.news/video-yamagui

Den ausführlichen Reisebericht können Sie direkt bestellen:

birgit.winterhalter@caritas.de

Tel.: 0761 200 319

Die Caritas Maroua und ALDEPA, die Hilfsorganisation der alternativen Friedensnobelpreisträgerin Marthe Wandou, arbeiten in schwer erreichbaren, unsicheren Gegenden und nehmen große persönliche Risiken in Kauf. Für mehrere Hunderttausende Menschen in der Region ist diese Hilfe lebensrettend. Die Mitarbeitenden von Caritas und ALDEPA verteilen Saatgut und Ackergeräte, ermöglichen eine Schulbildung und unterstützen somit die Bewohnerinnen und Bewohner dabei, wieder zu einem würdevollen und selbstbestimmten Leben zurückzufinden. Rechtsbeistand, psychologische, medizinische und wirtschaftliche Hilfen für die Vertriebenen und die notleidende Bevölkerung sind fester Bestandteil der Hilfen.

Jahresabschluss der Caritas-Stiftung Deutschland

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Mit diesem Report legt die Caritas-Stiftung Deutschland ihre Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2022 vor. Die Zahlenwerte im Text sind zur besseren Lesbarkeit kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Der Bericht dient dazu, über die grundlegende Vermögensentwicklung zu informieren und die Verwendung der Mittel darzustellen. Damit erfüllt die Caritas-Stiftung Deutschland zum einen die Transparenzstandards des Deutschen Caritasverbandes und zum anderen die Grundsätze guter Stiftungspraxis, die der Bundesverband Deutscher Stiftungen festgelegt hat.

Aufgabe einer jeden Stiftung ist es, bei gleichzeitiger Wertesicherung des Stiftungskapitals Erträge zu erzielen, die zur Verwirklichung der gemeinnützigen Zwecke der Stiftung eingesetzt werden sollen. Diese Aufgabe stellte im Berichtsjahr eine Herausforderung dar. Denn das Jahr 2022 war im Kapitalanlagebereich geprägt durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg. Beide Ereignisse

hatten negative Auswirkungen auf die weltweiten Lieferketten. Der Ukraine-Krieg führte darüber hinaus zu erheblichen Preissteigerungen im Energiesektor. Folge ist die stark angestiegene Inflation, die die Zentralbanken dazu gezwungen hat, im Laufe des Jahres eine ungewöhnlich schnelle Wende in der Zinspolitik vorzunehmen. Die steigenden Zinsen führten im Berichtsjahr zu erheblichen Kursrückgängen bei Anleihen, die sich vor allem in Abschreibungen abbilden – für die Caritas-Stiftung Deutschland bedeutete diese Entwicklung ein negatives Jahresergebnis, da die Bilanzierung der Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip erfolgt. Es handelt sich dabei jedoch um einen temporären Effekt, da die Anleihen bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Die Bilanz

Die Bilanz beschreibt die Vermögenssituation der Caritas-Stiftung Deutschland zum Stichtag 31. Dezember 2022. Zu diesem Zeitpunkt belief sich das Bilanzvermögen auf 117,9 Mio. Euro (Vorjahr: 102,4 Mio. Euro).

Die Aktivseite

Die Aktivseite enthält das Anlage- und das Umlaufvermögen. Zum Anlagevermögen zählen die Sach- sowie Finanzanlagen. Die Sachanlagen bestehen aus Grundstücken und Immobilienbesitz. Ihr Wert ist im Berichtsjahr auf 46,0 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 27,7 Mio. Euro). Ursache dafür sind die fortgeschrittenen Baumaßnahmen der Caritas-Stiftung Deutschland in Köln-Hohenlind.

Die Finanzanlagen umfassen Wertpapiere und Beteiligungen. Das Volumen der Finanzanlagen ist aufgrund der Vermögensumschichtung zugunsten der Sachanlagen auf 55,8 Mio. Euro zurückgegangen. (Vorjahr: 63,5 Mio. Euro). Das Umlaufvermögen erfasst u. a. die Guthaben bei Kreditinstituten. Es ist insgesamt auf 16,2 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 11,2 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg ist die Vorhaltung von Liquidität für die Baumaßnahmen.

Die Passivseite

Auf der Passivseite der Bilanz stehen Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Insgesamt beträgt das Eigenkapital der Dachstiftung zum Stichtag 71,5 Mio. Euro (Vorjahr: 73,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt 60 %. Der Wert des Stiftungskapitals liegt mit 55,3 Mio. Euro aufgrund von Zustiftungen über dem Niveau des Vorjahres

AKTIVA	2022	2021
1. Anlagevermögen	101.745.393,86 €	91.259.425,71 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	– €	– €
1.2 Sachanlagen	45.960.368,29 €	27.740.048,41 €
1.3 Finanzanlagen	55.785.025,57 €	63.519.377,30 €
2. Umlaufvermögen	16.190.304,85 €	11.162.308,70 €
3. Rechnungsabgrenzungsposten	– €	– €
Summe AKTIVA	117.935.698,71 €	102.421.734,41 €

PASSIVA	2022	2021
1. Eigenkapital	71.461.955,52 €	73.898.141,61 €
1.1 Stiftungskapital	55.333.599,78 €	54.100.008,24 €
1.2 Stiftungsrücklagen	16.123.379,35 €	18.544.897,42 €
1.3 Ergebnisvortrag	4.976,39 €	1.253.235,95 €
2. Rückstellungen	91.860,30 €	83.230,11 €
3. Verbindlichkeiten	46.381.882,89 €	28.440.362,69 €
Summe PASSIVA	117.935.698,71 €	102.421.734,41 €

(54,1 Mio. Euro). Die zweckgebundenen Stiftungsrücklagen summieren sich auf 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,5 Mio. Euro). In diesen Rücklagen sind vor allem 15,3 Mio. Euro für den Substanzerhalt des Stiftungskapitals enthalten sowie Fördermittel für die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes e. V. Der Rückgang der Rücklagen ist im Berichtsjahr vor allem durch das negative Jahresergebnis begründet, d. h., der Verlust wurde durch die Auflösung von Rücklagen ausgeglichen. Weitere Informationen dazu sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Weiterer Bestandteil des Eigenkapitals ist der Ergebnisvortrag. Dieser ist im Berichtsjahr mit einer Höhe von 5 TEUR geringer als im Vorjahr (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Der geringe Ergebnisvortrag ergibt sich aus dem negativen Jahresergebnis. Die Projektförderung des DCV e.V. wird 2023 über die Auflösung entsprechender Rücklagen sichergestellt.

Die Position 2 auf der Passivseite weist zu bildende Rückstellungen in Höhe von 92 TEUR (Vorjahr: 83 TEUR) auf. Die Rückstellungen wurden insbesondere für Prüfungs- und Steuerberatungskosten gebildet.

An dritter Stelle auf der Passivseite stehen die Verbindlichkeiten der Dachstiftung in Höhe von 46,4 Mio. Euro (Vorjahr: 28,4 Mio. Euro). Diese enthalten in erster Linie die Verbindlichkeiten aus den Darlehen, welche die Treuhandstiftungen der Dachstiftung insgesamt zu Anlagezwecken zur Verfügung stellen. Neu sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Liegenschaftsentwicklung in Köln-Hohenlind.

Vorjahres (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Im Jahr 2022 wurde die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes im In- und Ausland in Höhe von 1,3 Mio. Euro gefördert (s. Position 1).

Unter Position 2 sind Aufwendungen verbucht, die die Dachstiftung zur Förderung der Treuhandstiftungen eingesetzt hat. Sie belaufen sich auf insgesamt 381 TEUR (Vorjahr: 297 TEUR) und entstehen durch Rechtsberatung bei Stiftungsgründungen, Jahresabschlüsse für die Treuhandstiftungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Stifterfamilie, damit diese um Zustiftungen werben kann.

Position 3 enthält die direkten Verwaltungskosten der Dachstiftung. In diesem Betrag enthalten sind Sachkosten sowie Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit der Dachstiftung. Die Position 4 enthält Aufwendungen für die Liegenschaftsentwicklung und Vermögensverwaltung. Diese summieren sich auf 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) und erfassen auch die Darlehenszinsen an die Treuhandstiftungen. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Aufwendungen erklären sich, wie bereits eingangs erläutert, insbesondere durch die Abschreibungen auf Anleihen in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro).

Das Ergebnis

Stellt man Erträge und Aufwendungen einander gegenüber, ergibt sich ein negativer Saldo von 3,67 Mio. EUR für 2022. Nach Auflösung von Rücklagen zur Finanzierung der Projektförderung und des verbleibenden Betrags ergibt sich ein Ergebnisvortrag in Höhe von 5 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

1. Januar bis 31. Dezember 2022

Die Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen. Erträge erzielt die Caritas-Stiftung Deutschland mit ihren Sach- und Finanzanlagen. Aufwendungen umfassen die Ausgaben, die im gleichen Zeitraum anfielen.

Die Ertragsseite

Die Ertragsseite setzt sich aus zwei Positionen zusammen. Zur Position 1 zählen Mieten, Pachten und sonstige betriebliche Erträge. Mit 668 TEUR liegen sie insbesondere aufgrund von realisierten Kursgewinnen über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 209 TEUR). Unter Position 2 sind Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge aus den Finanzanlagen verbucht. Sie belaufen sich auf 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro). Beide Positionen der Erträge summieren sich auf rund 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro).

Die Aufwandsseite

Die Aufwendungen werden in insgesamt vier Positionen unterteilt. Mit 7,0 Mio. Euro insgesamt liegt der Wert über dem des

ERTRÄGE	2022	2021
1. Mieten, Pachten, sonst. Erträge	668.193,86 €	208.605,78 €
2. Zinsen und ähnliche Erträge	2.623.521,55 €	2.677.954,85 €
Summe	3.291.715,41 €	2.886.560,63 €

AUFWENDUNGEN	2022	2021
1. Projektförderung	1.332.772,28 €	2.047.720,33 €
2. Förderung der Treuhandstiftungen	380.895,85 €	296.795,77 €
3. Verwaltungskosten	154.443,86 €	138.235,67 €
4. Liegenschaftsentwicklung und Vermögensverwaltung	5.093.381,05 €	1.198.293,24 €
Summe	6.961.493,04 €	3.681.045,01 €
Jahresergebnis	-3.669.777,63 €	-794.484,38 €
Auflösung Rücklagen (nur Projektförderung)	3.674.754,02 €	2.047.720,33 €
Ergebnisvortrag	4.976,39 €	1.253.235,95 €

Jahresabschluss der Treuhandstiftungen

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Im Report der Caritas-Stiftung Deutschland wird der Jahresabschluss für alle Treuhandstiftungen insgesamt vorgestellt. Dadurch können sich Besonderheiten, die es z. B. nur in einer Treuhandstiftung gab, auf die Gesamtdarstellung auswirken (positiv wie negativ). Daneben erhält jede Stifterin und jeder Stifter einen separaten Jahresabschlussbericht für ihre bzw. seine eigene Stiftung. Im Berichtsjahr ist die Stifterfamilie wieder größer geworden. Neben neuen Stiftungsgründungen gab es aber auch Zustiftungen einzelner Mitglieder der Stifterfamilie in die eigene Treuhandstiftung, sodass das Vermögen aller Treuhandstiftungen gewachsen ist.

Die Stiftungsverwaltung hat dieses Vermögen wie gewohnt verantwortungsbewusst und ohne Risiko für die Treuhandstiftungen angelegt und dabei auch die auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlagerichtlinien des Deutschen Caritasver-

bandes berücksichtigt. Ziel ist es, Kapitalerträge zu erwirtschaften, die – den Stiftungszwecken der Treuhandstiftungen entsprechend – die soziale Arbeit der Caritas im In- und Ausland unterstützen. Die Bilanzierung erfolgt, wie auch bei der Dachstiftung, nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Bilanz

Im Berichtsjahr beträgt die Bilanzsumme der Treuhandstiftungen 29,6 Mio. Euro (Vorjahr: 29,3 Mio. Euro).

Die Aktivseite

Die Aktivseite gliedert sich in Anlage- und Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen besteht aus Sach- und Finanzanlagen. Die Sachanlagen stellen zum größten Teil die in Treuhandstiftungen eingebrachten Immobilien dar, deren Wert sich zum Stichtag nach planmäßigen Abschreibungen auf 4,2 Mio. Euro summiert (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro).

Die Finanzanlagen sind aufgrund des Vermögenszuwachses durch neue Treuhandstiftungen im Berichtsjahr auf 25,2 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 24,4 Mio. Euro). Der überwiegende Teil des Vermögens der Treuhandstiftungen wird der Dachstiftung als Darlehen zur Kapitalanlage zur Verfügung gestellt. Die so erzielten Erträge werden in der GuV als Zinserträge ausgewiesen. Das Umlaufvermögen ist im Berichtsjahr auf rund 223 TEUR gesunken (Vorjahr: 544 TEUR).

Die Passivseite

Die Passivseite besteht aus vier Positionen: Das Eigenkapital beträgt insgesamt 27,6 Mio. Euro und umfasst das Stiftungskapital, die Stiftungsrücklagen sowie den Ergebnisvortrag. Das Stiftungskapital in Höhe von 26,5 Mio. Euro enthält das Ausstattungskapital der Treuhandstiftungen sowie die kapitalverstärkenden Zustiftungen. Mit 1 Mio. EUR fallen die Rücklagen 2022 höher aus als im Vorjahr (980 TEUR). Der weitaus größte Teil innerhalb der Rücklagen – 917 TEUR – dient dem Substanzerhalt des Vermögens. Die Rücklage für Instandhaltung beträgt zum Stichtag 122 TEUR. Der Ergebnisvortrag beläuft sich zum Stichtag auf –5 TEUR und fällt niedriger aus als im Vorjahr (778 TEUR). Der Ergebnisvortrag ergibt sich aus der Verrechnung des negativen Gesamtergebnisses aus der Gewinn- und Verlustrechnung (–736 TEUR) mit der planmäßigen Auflösung von Rücklagen in Höhe von 847 TEUR und den Verlusten in zwei Treuhandstiftungen (–117 TEUR).

AKTIVA	2022	2021
1. Anlagevermögen	29.411.717,49 €	28.723.464,15 €
1.1 Sachanlagen	4.188.409,50 €	4.278.947,37 €
1.2 Finanzanlagen	25.223.307,99 €	24.444.516,78 €
2. Umlaufvermögen	223.112,21 €	544.046,21 €
Summe AKTIVA	29.634.829,70 €	29.267.510,36 €

PASSIVA	2022	2021
1. Eigenkapital	27.561.748,74 €	27.249.687,24 €
1.1 Stiftungskapital	26.527.731,10 €	25.490.994,51 €
1.2 Stiftungsrücklagen	1.039.263,41 €	980.314,58 €
1.3 Ergebnisvortrag	–5.245,77 €	778.378,15 €
darunter Fördermittel für soziale Projekte im Folgejahr	– €	160.259,12 €
2. Rückstellungen	7.569,28 €	20.908,76 €
3. Verbindlichkeiten	2.046.572,57 €	1.980.193,95 €
4. Passive Rechnungsabgrenzungen	18.939,11 €	16.720,41 €
Summe PASSIVA	29.634.829,70 €	29.267.510,36 €

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 8 TEUR gebildet. Mit 2,0 Mio. Euro liegen die Verbindlichkeiten auf dem Niveau des Vorjahres. Die wichtigste Position darin sind die Verpflichtungen aus Leibrenten, die sich aus einer Nachlassverpflichtung in einer Treuhandstiftung ergeben. Die passive Rechnungsabgrenzung beläuft sich 2022 auf rund 19 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

1. Januar bis 31. Dezember 2022

Die Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt das Ergebnis der Gegenüberstellung von erzielten Erträgen und den Aufwendungen in der Vermögensverwaltung.

Die Ertragsseite

Die Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Sie belaufen sich auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Der Rückgang ist vor allem dadurch begründet, dass 2021 eine außerordentliche, einmalige Zuwendung geflossen ist. Die Zinsen betragen 233 TEUR (Vorjahr: 250 TEUR). Darin

enthalten sind Zinsen aus dem Darlehen der Treuhandstiftungen an die Dachstiftung.

Die Aufwandsseite

Die Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Die Projektförderung in Höhe von 838 TEUR ist deutlich gegenüber 2021 gestiegen (Vorjahr: 255 TEUR) – Hintergrund ist vor allem die zeitnahe Verwendung der außerordentlichen, einmaligen Zuwendung aus 2021. Die Aufwendungen im Bereich der Vermögensverwaltung summieren sich im Vergleich zum Vorjahr auf 5 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR). Die Aufwendungen für die Immobilienverwaltung betragen insgesamt 913 TEUR (Vorjahr: 861 TEUR). Ein Grund für die gestiegenen Kosten sind Kostensteigerungen für Renovierungen und außerordentliche Sanierungen im Immobilienbestand einer Treuhandstiftung.

Das Jahresergebnis

Das Ergebnis aus der Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen ist negativ, und zwar in Höhe von –736 TEUR (Vorjahr: +655 TEUR) – bedingt durch höhere Ausgaben in der Projektförderung und der Immobilienverwaltung.

ERTRÄGE	2022	2021
1. Mieten, Pachten, sonst. Erträge	787.486,61 €	1.527.722,47 €
2. Zinsen und ähnliche Erträge	233.336,47 €	249.907,28 €
Summe	1.020.823,08 €	1.777.629,75 €

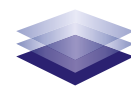
AUFWENDUNGEN	2022	2021
1. Projektförderung	838.187,83 €	254.663,68 €
2. sonstige Aufwendungen	918.251,62 €	867.816,36 €
2.1 Vermögensverwaltung	4.960,98 €	7.336,56 €
2.2 Immobilienverwaltung	913.290,64 €	860.479,80 €
Summe	1.756.439,45 €	1.122.480,04 €
Jahresergebnis	–735.616,37 €	655.149,71 €

Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse 2022 der Caritas-Stiftung Deutschland und der Treuhandstiftungen geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt: Die Jahresabschlüsse entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Caritas-Stiftung Deutschland sowie der Treuhandstiftungen.

Caritas-Stiftung Deutschland



- ➔ Die Caritas-Stiftung Deutschland wurde vom Deutschen Caritasverband im Jahr 1999 errichtet
- ➔ Gründungskapital: 500.000 Euro
- ➔ Die Caritas-Stiftung Deutschland ist eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des privaten Rechts mit Sitz in Freiburg
- ➔ Der Sitz der Geschäftsstelle ist in Köln
- ➔ Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand
- ➔ Der Stiftungszweck besteht in der Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke zur Sicherung der Aufgaben der Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e. V. im Sinne von dessen Satzung
- ➔ Zum Stiftungszweck gehört auch, dass sich die Stiftung zum Ziel gesetzt hat, die Förderbereitschaft der Bürger_innen zu motivieren und zu unterstützen, auch ehrenamtliche Mitarbeit und privates Engagement zu initiieren, und zwar zugunsten der karitativ-sozialen Arbeit der Zentrale des Deutschen Caritasverbandes
- ➔ Menschen können sich in die Stiftung einbringen durch die Errichtung von Treuhandstiftungen oder Stiftungsfonds, durch Zustiftungen und das Gewähren von Stifterdarlehen
- ➔ Die Caritas-Stiftung Deutschland vereint über 100 Treuhandstiftungen unter ihrem Dach



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Der Caritas-Stiftung Deutschland ist es ein Anliegen, transparent, einfach und klar über ihre Struktur, ihr Engagement sowie die Mittelherkunft und -verwendung zu informieren. Deshalb hat sie sich der „**Initiative Transparente Zivilgesellschaft**“ angeschlossen.



So erreichen Sie die Geschäftsstelle in Köln

Sie möchten auch Mitglied unserer engagierten Stifterfamilie werden? Sie haben Fragen rund um die Themen Treuhandstiftungen oder Stiftungsfonds, Zustiftungen und Stifterdarlehen? Sie möchten mit uns ins Gespräch kommen?

Wir informieren und beraten Sie gerne!

Monika Pitz

Stiftungsmanagement und
Öffentlichkeitsarbeit



+49 221 94100-28

monika.pitz@caritas.de

Ulrike Rahmann

Immobilienverwaltung, Stiftungs-
und Nachlassmanagement



+49 221 94100-21

ulrike.rahmann@caritas.de

Katharina Schaack

Stiftungsverwaltung und Assistenz
Stiftungsdirektorium



+49 221 94100-10

katharina.schaack@caritas.de

Kontoverbindung für Zustiftungen

bei der Bank für Sozialwirtschaft:

IBAN: DE79 3702 0500 0001 0434 00

Caritas-Stiftung Deutschland

Stiftung des Deutschen Caritasverbandes

Werthmannstr. 3a, 50935 Köln

Telefon: +49 221 94100-20

Telefax: +49 221 94100-78

E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de

Web: www.menschlichkeit-stiften.de

www.menschlichkeit-stiften.de

